

Bericht MG I 2008

Die erste Ferienwoche fing bei der Mini-Adler-Gruppe mit 32 Kindern an. In der Anzahl 17 Jungs und 15 Mädels. Diese Ferienwoche war eine wilde Woche. Einige Kinder waren außer Rand und Band. Einigen reichte es voll und ganz, den ganzen Tag zu schwimmen oder auf dem Trampolin zu springen. Dies kann man vor Ort auf dem Gelände des Zeltlagers tätigen. Die anderen Kinder waren tatendurstig. Die Grätsche zwischen beiden Fronten zu bewältigen war nicht immer einfach. Es kam schon vor, dass die Gruppe sich teilte, um einmal dem Wunsch nachzukommen Mini-Golf spielen zu gehen und dem Wunsch einfach nur Wasserspiele zu spielen. Das die Mini-Golf-Spiele nie dort ankamen wo ihr Ziel war, steht auf einem anderem Blatt geschrieben. Sie fanden nicht den richtigen Weg und landeten in Niederkleveez an einer Badestellen mit einem klitze kleinem Sandstrand. Dort spielten einige und andere bauten spontan Cross-Golf auf. Denn die Schläger und die Bälle führte man mit sich. Zum Wandertag mussten alle mit, da kein Gruppeneigener Betreuer im Lager blieb. Es ging zum Planetenpfad Richtung Plön. Verbunden mit einem Quiz und der Aussicht auf der Prinzeninsel im Prinzenbad schwimmen zu gehen, ließen alle durchhalten. Retour schipperte uns die Plöner-Seen-Fahrt zur Fegetasche. Somit brauchten wir „nur“ noch 1 Stunde bis zum Zeltlager. Im Zeltlager wurden wir mit warmen Bratkartoffeln, Rotkohl und Frikadellen erwartet. Zum Lagerfeuer oder zu unseren beiden Nachtwanderungen (zwei auf Wunsch der Kinder) brauchten wir keinen überreden. Nur konnte auf der zweiten Nachtwanderung ein Junge nicht mitkommen, weil er sich ins Zelt gelegt hatte, um zu schlafen. Wir bekamen ihn nicht wach. Somit schlief er bis zum nächsten Morgen durch. Selbst unsere Gelände- und Rollenspiele fanden Anklang. Zur „Höhlenwanderung“ im Wald brauchte es sehr viel Geduld um alle Kinder zu mobilisieren, dass sie mitkommen. Dadurch fehlte uns eine $\frac{1}{2}$ Stunde Zeit. Das Zeltlager wartet nicht mit dem Essen auf uns. Das anschließende Spiel zugehörig der Höhlenwanderung musste dadurch abgebrochen werden. Die Kinder klagten darüber, weil es ihnen doch gefallen hatte. Und somit ging eine Woche schnell ins Land und kaum hat man sich aneinander gewöhnt, wurden die Kiddis schon wieder abgeholt.

Gloria Diepolder